

# Reich und arm zugleich

(Diskussionsbeitrag) von Schweizerische Vereinigung gegen Erbschleicherei (2020)



Inhalt:  
(Teilauszug)

- Erbrechtsrevision
- Kulturelles Erbe
- Finanzielle Armut

Verlag:  
ISBN:

[www.buchtaube.ch](http://www.buchtaube.ch)  
978-3-9525062-2-6

**Buchrücken:** Reichtum generiert äquivalent Armut. Wer Reichtum vererbt, vererbt in fernen Ländern kaum bemerkt auch Armut. Er bewahrt Ungleichheit. Daraus erwächst der Vorschlag: ergänzend zur Armutsbekämpfung muss vererben von Reichtum im globalen Staatenbund gelöst werden. Dadurch würde Ungleichheit ausgeglichen und Kriminalität reduziert. Folglich ist zu beantworten, in welchem Rahmen Gewinnexzesse wie zu deckeln sind und ob vererben von Boden weiterhin vertretbar ist.

Für die laufende **Erbrechtsrevision** listen wir dreizehn potenzielle Risikofelder der Erbschleicherei auf, welche unserer Ansicht nach zu berücksichtigen sind. Eine Lösung dieser dreizehn Risikofelder entlastete die Gerichte und steigerte ihre Qualität. Das ist im Interesse eines gesunden Souveräns.

Seit 4 000 Jahren scheint die Frau beim Erben benachteiligt zu werden. Uns interessiert, wie solche Ungleichheit kultiviert wird. So blicken wir im zweiten Kapitel zurück auf einige Milestones unserer **Kulturgeschichte** seit der Antike. Mit philosophischen Ansätzen versuchen wir möglichen Zusammenhänge zu Erbschleicherei zu fassen.

**Armut** ist in der Schweiz im Anmarsch. Bereits 600 000 Menschen sind davon betroffen; weltweit leben 3.4 Milliarden unterhalb der Armutsgrenze. Das ist nicht Schicksal. Im dritten Kapitel fokussieren wir das Gegenteil von Reichtum. Mit einem Nachdruck mehrerer Presseartikel und mit weiteren Literaturangaben zeigen wir, mit welchen Ansätzen Dritte Armut ans Licht tragen.